

Schuleigener Arbeitsplan für den Jahrgang Q2

Grundlagen der Improvisation und Präsentation einer Improvisationsszene

Die Einführung dieser Form des Theaterspiels orientiert sich an dem Sachbuch „Theater Sport und Improtheater“ von Marianne Andersen. Das Buch behandelt einige Grundregeln der Improvisation. Im Arbeitsplan werden diese Grundregeln durch weitere Regeln aus anderen Werken ergänzt:

„Auf alle Vorschläge eingehen“

„Zusammenarbeiten – man benutzt die Ideen der anderen Mitspieler“; Spieler helfen einander

„Den ersten Einfall verwenden“

„Räume kreieren“

„Auf die eigene Phantasie vertrauen“

„Spiel mit dem Status“

„Konzentration auf den Fokus“

„Eine Geschichte aufbauen“

Wie im Jahrgang 10 können diese einzelnen Stationen in den Unterrichtsstunden behandelt werden.

Als Ergänzung empfehlen sich besonders einzelne Kapitel aus dem Buch „Improvisation“ von Keith Johnstone, Volker List: „Impro-Theater“ und Radim Vlecek: „Workshop Improvisationstheater“.

Es liegt in der Entscheidung der Kolleginnen und Kollegen, ob vor der Übungsphase eine Aufwärmphase geplant wird.

Die in der Tabelle angeführten Nummern repräsentieren diese Bücher:

- 1 Andersen, Marianne: Theater Sport und Improtheater
- 2 Johnstone, Keith: Improvisation. Berlin.2010.

- 3 Vlcek, Radim: Workshop Improvisationstheater. Übungs- und Spielesammlung für Theaterarbeit, Ausdrucksfindung und Gruppendynamik. Donauwörth. 2000
- 4 Herring, Th. und Hörner, S.: Darstellendes Spiel und Theater.
- 5 Pfeiffer, M. und List, V.: Kursbuch Darstellendes Spiel. Stuttgart (Klett). 2009
- 6 List, V.: Kursbuch Impro-Theater. Stuttgart (Klett). 2012.
- 7

Zeitraum	Inhalt
2 Stunden	Kennenlernspiele, damit die Grundlage für ein vertrautes Verhältnis innerhalb der Lerngruppe gelegt ist. 1 - S.14-16 3 – S.27-68 4 – S.17, 127/128
2 Stunden	Wiederholung der Inhalte zu „Was ist Theater?“ und „Zeichen des Theaters“ Was ist Theater? – als-ob-Vereinbarung (Spiel mit multifunktionalem Requisit, zwei sitzen auf einem Stuhl und tun nichts, das Publikum analysiert) - Beziehung zwischen Publikum und Spieler: das Publikum deutet die Darstellung - Aktualität des Theaters – Spiel existiert für den Moment Zeichen des Theaters: Gestik, Mimik, Kostüm, Requisite, Raum 5 – S.12-13 (Theorie)
4 Stunden	„Auf alle Vorschläge eingehen“ 1- S.23-27 2- S. 136-158 (Information f. Lehrer) 3 - S.188-190, S.194 (Henry VIII) 5 - S.22 (Theorie) 6 – S.10
6 Stunden	„Zusammenarbeiten – man benutzt die Ideen der anderen Mitspieler“; Spieler helfen einander 1 – S.28-33 und S. 43 - 46 2 - S.148 ff. (Information für den Lehrer)

	<p>4 - S.158-160 3 – S.96 (Pascha), S.93 (Imitationskreis II), S.105 (Echtes Zuhören), S.145 (Gleichgewichtsstatue), S.127 (Lachen und weinen), S.131 (Minimalspiel – ich stehe), S.153 (Rivalisierende Gangs), S.161 (Bühnenbild), S.187 (Zwei Geschichten)</p>
2 Stunde	<p>„Den ersten Einfall verwenden“ 1 – S.34 – S.36 3 – S.194 (Henry VIII), S.205 (Halbe Sätze) 2 - S. 148 – 158 (Information für Lehrer)</p>
2 Stunde	<p>„Räume kreieren“ 3 – S.183 (Pizza) 6 – S.17 – 22</p>
2 Stunden	<p>„Auf die eigene Phantasie vertrauen“ 1 – S.37 – 42 und S.47 – 48 3 – S.205 (Halbe Sätze), S.207 (Kinospiele), S.255 (Schriftsteller) 5 – S. 185 mit anschließender Präsentation</p>
2 Stunden	<p>„Spiel mit dem Status“ 1 – S.60 – 66 3 – S.171 (WG-Szene), S.194 (Henry VIII) 5 – S.99 – 101 6 – S.23 – 28</p>
2 Stunden	<p>„Konzentration auf den Fokus“ 1 – S.49 – 50 3 – S.156 (Basisübung) 5 – S.148 6 – S.40 – 42</p>
6 Stunden	<p>„Eine Geschichte aufbauen“ 1 – S.51 – 59 3 – S.156 (Basisübung), S.177 (Advance – extend), S.201 (Der Treff), S.203 (Geschichte in fünf Sätzen), S.205 (Hollywood Cafe), S.208 (Problem, Lösung, Folge), S.208 (Regie online), S.210 (Was</p>

	jetzt?), S.210 (Zeitrafferspiel), für erfahrene Gruppen: S.197 (Querschläger) 6 – S.66 – 70
4 Stunden	„Vor dem Publikum bestehen“ 1 – S.93 – 105 3 – S.258 (Stopperspiel), S.248 (Marionetten), S.247 (Mannschaftswechsel) 6 – S.60 – 65
34 Stunden	
4 Stunden	Lernerfolgskontrolle und Nachbesprechung
4 Stunden	spielpraktische Prüfung im 2. Hj.
40 Stunden	

Die Lerngruppe kann mit der Lehrerin/ dem Lehrer entscheiden, ob sie am Ende des zweiten Halbjahres eine Theatersportaufführung organisieren möchte. Informationen zu dieser Art der Aufführung findet man:

1 – S.125 – 126; 6 – S.85 – 86

Lernerfolgskontrolle

1. Halbjahr: eine Klausur (2-stündig)
2. Halbjahr: spielpraktische Prüfung (Kompetenzen des Improvisationstheaters)

Material zur Prüfung: 6 – S.105 – 107

Bewertung

30 % Klausur

35 % mündliche Mitarbeit / Beteiligung / Sozialkompetenz

35 % Spielpraxis